



Präsidium des Staatsrates

CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS



ÉCOLE POLYTECHNIQUE
FÉDÉRALE DE LAUSANNE

Zweite Phase der EPFL- Ansiedlung im Wallis

06 | 12 | 2016



MEDIEN



CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS

Présidence du Conseil d'Etat
Chancellerie - IVS

Präsidium des Staatsrates
Kanzlei - IVS



ÉCOLE POLYTECHNIQUE
FÉDÉRALE DE LAUSANNE

MEDIENEINLADUNG

30. November 2016

Zweite Phase der Ansiedlung der EPFL im Wallis

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Verantwortlichen der Eidgenössischen Technischen Hochschule Lausanne (EPFL) bereiten zusammen mit dem Staatsrat des Kantons Wallis die zweite Etappe der Ansiedlung der EPFL im Wallis vor.

Um Ihnen die Entwicklung und zukünftige Ausrichtung des Campus EPFL Valais Wallis aus erster Hand vorzustellen, laden wir Sie zu einer **Medienkonferenz** ein, die wie folgt stattfindet:

Dienstag, 6. Dezember 2016, um 9.30 Uhr
Saal Zeuzier - Campus Energypolis, Rue de l'Industrie 17 in Sitten

Die EPFL Valais Wallis wird von Ihrem Präsidenten **Patrick Aebischer**, vom designierten Präsidenten **Martin Vetterli** und ihrem Vizepräsidenten **Philippe Gillet** vertreten. Der **Gesamtstaatsrat** des Kantons Wallis, der Stadtpräsident von Sitten, **Marcel Maurer**, und der Präsident des ETH-Rates, **Fritz Schiesser**, werden ebenfalls anwesend sein.

Die Dokumentation erhalten Sie vor Ort. Sie finden die Unterlagen auch auf www.vs.ch unter der Rubrik Kommunikation und Medien.

Freundliche Grüsse

André Mudry
Informationschef





CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS

Présidence du Conseil d'Etat
Chancellerie - IVS

Präsidium des Staatsrates
Kanzlei - IVS



MEDIENMITTEILUNG

6. Dezember 2016

Zweite Phase der EPFL-Ansiedlung im Wallis Unterzeichnung einer Grundsatzvereinbarung

(IVS).- Die EPFL-Ansiedlung im Wallis tritt mit der Unterzeichnung einer Grundsatzvereinbarung zwischen der EPFL und dem Staat Wallis in ihre zweite Phase. In Sitten wird ein neues Zentrum für wissenschaftliche und technologische Spitzenforschung im Bereich alpine und extreme Umgebungen geschaffen. Insgesamt wird die EPFL fünf bis sechs Lehrstühle mehr finanzieren als ursprünglich geplant. Die Partner verstärken zudem die Kompetenzzentren für Rehabilitation und Gesundheit sowie für Grüne Chemie und Energie der Zukunft. Der Personalbestand wird von gegenwärtig 150 Personen auf über 350 Personen ansteigen. Entsprechend ist ein neues Gebäude in der Nähe des Bahnhofs Sitten geplant. Das Kompetenzzentrum «Grosswasserkraft» wird im Rahmen einer engen Partnerschaft zwischen der EPFL und der HES-SO Valais Wallis am Standort Lausanne betrieben.

Die Grundzüge der zweiten Phase der EPFL-Ansiedlung im Wallis wurden in einer Grundsatzvereinbarung festgehalten, die zusammen mit dem Staatsrat und in Anwesenheit des Sittener Stadtpräsidenten sowie des Präsidenten des ETH-Rates unterzeichnet wurde. Diese Grundsatzvereinbarung gewährleistet die Kontinuität und Stärkung der im Jahre 2012 abgeschlossenen Vereinbarung: Erhöhung des Personalbestands und der Anzahl wissenschaftlicher Teams sowie die Einführung eines neuen Forschungsbereichs mit engem Bezug zum industriellen und natürlichen Umfeld des Kantons.

Zentrum für Spitzenforschung im Bereich alpine und extreme Umgebungen

In Sitten wird ein neues Zentrum der EPFL für wissenschaftliche und technologische Forschung im Bereich alpine und extreme Umgebungen entstehen, dessen Forschungsspektrum von der Biologie bis zu den physikalischen Prozessen reichen wird. Dank seiner Nähe zu den Alpen, zu den Wasser- und Schneeressourcen des Kantons sowie aufgrund der im Wallis allgegenwärtigen Umweltgefahren im Zusammenhang mit dem Klimawandel ist der Campus EPFL Valais Wallis der ideale Standort für diese Art der Forschung. Die an diesem Zentrum betriebene Forschung umfasst die Physik und Dynamik von Gletschern, die Wasserfassung und die Hydrologie, die mikrobielle Ökologie der Fliessgewässer, die Ökosysteme, die Biologie der Kryosphäre, die alpinen und polaren Makrosysteme, die Prozesse im Zusammenhang mit den Niederschlägen und der Schneedecke, die Umweltrobotik und die Bewirtschaftung der natürlichen Wasserressourcen.

Die Forschung in diesem Zentrum bietet vielversprechende Aussichten in diesem Bereich, was die Entwicklung von beschäftigungsfördernden Technologien im Bereich der an extreme Umgebungen angepassten Materialien, der Robotik und Sensorik, der autonomen Drohnen oder der Satelliten sowie der Biotechnologie der extremen Umgebungen anbelangt; sie erweitert die Erfahrungen, welche die EPFL im Rahmen des Projekts Solar Impulse sammeln konnte.



Hinzu kommt das Bestreben der Schweiz, dank der Kombination aus Fachwissen als Alpenland und wissenschaftlicher Präsenz in den Polarregionen in den Themenbereichen Wasser, Ozeane und Ressourcen eine international bedeutendere Rolle zu spielen. Das Wallis kann hier – insbesondere dank der Wasserstrategie des Staatsrates – einen wertvollen Beitrag leisten.

Internationale Wahrnehmung dank des Swiss Polar Institute

Vor diesem Hintergrund wurde Ende Dezember 2015 das Swiss Polar Institute (SPI) ins Leben gerufen. An diesem auf Initiative der EPFL gemeinsam mit dem Verlag Editions Paulsen gegründeten Institut sind auch die Eidgenössische Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL), die ETH Zürich und die Universität Bern beteiligt. Ziel des unter der Schirmherrschaft des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) stehenden SPI ist es, die Forschung im Bereich der extremen Umgebungen zu bündeln, indem es Projekte und Expeditionen in der Arktis und der Antarktis auf internationaler Ebene koordiniert. Es wird in Sitten im Rahmen des spezialisierten Forschungszentrums für alpine und extreme Umgebungen angesiedelt, um eine optimale Verbindung zwischen den hohen Breitengraden (Arktis und Antarktis) und den grossen Höhen (der «dritte Pol», wovon die Alpen ein zentraler Bestandteil sind) herzustellen.

Kaum aus der Taufe gehoben, leitet das SPI bereits eine erste internationale Antarktis-Expedition (*ACE – Antarctic Circumnavigation Expedition*). Von Dezember 2016 bis März 2017 werden 22, von Teams aus der Schweiz, Grossbritannien, Frankreich, Australien, Südafrika und anderen Ländern stammende Forschungsprojekte rund um die Antarktis durchgeführt. Diese Projekte werden sehr vielfältige Bereiche wie Glaziologie, Klimatologie, Biologie und Ozeanographie abdecken. Im September 2017 wird anlässlich eines internationalen Symposiums im Wallis eine erste Bilanz dieser Expedition präsentiert werden.

Partnerschaft zwischen der EPFL und der HES-SO Valais-Wallis im Bereich der Grosswasserkraft

Die Entwicklung des akademischen und technologischen Kontextes bedingt eine teilweise Neuausrichtung des ursprünglichen Projekts. Im Projekt von 2012 war vorgesehen, sämtliche Aktivitäten der EPFL im Bereich der Wasserkraft ins Wallis zu verlagern.

Der kostspieligen Verlegung der Lausanner Labors und Forschungsinfrastrukturen haben die Partner eine enge Zusammenarbeit zwischen der EPFL und der HES-SO Valais-Wallis zur gemeinsamen Nutzung dieser Anlagen vorgezogen.

Entwicklung vielversprechender Forschung in der Neurotechnik

Das Kompetenzzentrum für Rehabilitation und Gesundheit der EPFL Valais Wallis, das bereits über einen Neurotechnik-Lehrstuhl in der SUVA-Rehaklinik in Sitten verfügt, wird durch die Entwicklung der diesbezüglichen wissenschaftlichen Arbeiten und klinischen Anwendungstests gestärkt. Im Wallis werden zudem klinische Forschungen und Beobachtungen im Bereich der Wiederherstellung des Rückenmarks und der Motorik durchgeführt, um es querschnittsgelähmten Menschen mithilfe einer robotergestützten Reha-Plattform zu ermöglichen, ihre Mobilität so gut wie möglich wiederzuerlangen. In Zusammenarbeit mit der HES-SO Valais-Wallis wird ein neues Ausbildungsangebot im Bereich der Neuroprothesen eingeführt werden, das sich an Physiotherapeuten und Pflegepersonal richtet.

Zudem soll die Einbindung der Walliser Gesundheitseinrichtungen in die Westschweizer Projekte im Bereich der personalisierten Medizin («Health Valley») verstärkt werden.

Verstärkung und Positionierung des Kompetenzzentrums für Grüne Chemie und Energie der Zukunft

Gegenwärtig sind in Sitten rund 150 Personen aus 31 Ländern mit der Forschung in den Bereichen Grüne Chemie und Energie der Zukunft beschäftigt. Diese Aktivitäten werden ausgebaut, insbesondere durch die Entwicklung von zwei Demonstrationssystemen und die Positionierung dieses Kompetenzzentrums innerhalb des Swiss Innovation Park. Die wissenschaftlichen Arbeiten in diesem Bereich beginnen, Möglichkeiten zur Gründung von Start-ups oder zur Entwicklung von neuen Tätigkeiten für bestehende Unternehmen zu bieten.

350 Arbeitsplätze mit hoher Wertschöpfung

In dieser zweiten Phase wird die Präsenz der EPFL im Wallis mit einer soliden wirtschaftlichen Verankerung im Kanton deutlich verstärkt. Sie wird die Zusammenarbeit zwischen der EPFL und der HES-SO Valais-Wallis konsolidieren, die sowohl für die Forschung und die Innovation als auch für den Unterricht an der HES-SO Valais-Wallis einen Mehrwert darstellt. Der Campus EPFL Valais Wallis wird schlussendlich 16 bis 17 Lehrstühle mit mehr als 350 Forschenden und drei ständigen Forschungsgruppen zählen. Die EPFL wird fünf bis sechs Lehrstühle mehr finanzieren als ursprünglich geplant. Für die Unterbringung der zusätzlichen Forschenden wird anstelle der anfänglich in Chandoline vorgesehenen Infrastrukturen ein neues Gebäude in der Nähe des Bahnhofs errichtet. Der vom Grossen Rat im Jahr 2013 gewährte Rahmenkredit wird dabei eingehalten.

Mit diesen sowohl lokal als auch global verankerten Projekten nimmt die EPFL ihren vom Bundesrat erteilten Auftrag im Dienste der Gesellschaft und der Wirtschaftsentwicklung in der Schweiz vollumfänglich wahr. Unter Berücksichtigung der regionalen Besonderheiten, sowohl in industrieller, kultureller als auch ökologischer Hinsicht, sind die EPFL und die Walliser Behörden eine Partnerschaft eingegangen, die in mehreren Schlüsselbereichen (vgl. unten stehender Kasten «EPFL Valais Wallis: zweite Ansiedlungsphase und vorgesehener Return on Investment für das Wallis») zur Entwicklung des Kantons beiträgt.

Weiteres Vorgehen

Der Staatsrat und die EPFL möchten die Details dieses neuen akademischen Plans und dessen Umsetzung möglichst rasch festlegen. Die Umsetzungsmodalitäten, die Finanzierung und der Zeitplan dieser zweiten Phase der EPFL-Ansiedlung im Wallis sollen in einem Nachtrag zur Vereinbarung vom 19. Dezember 2012 festgelegt werden.

EPFL Valais Wallis: zweite Ansiedlungsphase und vorgesehener Return on Investment für das Wallis

Die zweite Ansiedlungsphase der EPFL Valais Wallis hat das Potenzial, um:

- die akademische Präsenz der EPFL im Wallis im Bereich Grüne Chemie und Energie der Zukunft sowie an extreme Umgebungen angepasste (Bio)Technologien zu stärken und das Wallis als führende Region im Bereich der zukunftsweisenden Biotechnologien und als Vorreiter im Bereich der Rehabilitation und der Gesundheit zu positionieren;
- die Attraktivität der EPFL und des Wallis auf nationaler (Health Valley) und internationaler (Swiss Polar Institute) Ebene zu steigern. Die erste Phase Energie/Grüne Chemie hat die internationale Attraktivität des Walliser EPFL-Standorts, sowohl in Sachen Schaffung von Arbeitsplätzen als auch Generierung von Investitionen, bereits unter Beweis gestellt;
- bedeutende und neue Synergien mit der HES-SO Valais-Wallis (Gesundheit, Informatik, Big Data, Systemtechnik), mit dem Centre de recherches énergétiques et municipales (CREM) und mittelfristig mit dem Dalle Molle Institut für perzeptive und künstliche Intelligenz (IDIAP) zu nutzen und es der HES-SO Valais-Wallis zu ermöglichen, sich an den Aktivitäten im Bereich der Grosswasserkraft in Lausanne zu beteiligen;
- die progressive Entwicklung von Technologien und die Schaffung von Arbeitsplätzen in den Bereichen, in denen die EPFL im Wallis tätig ist, inklusive digitale Technologien und Robotik, insbesondere im Zusammenhang mit den Drohnen und dem *Remote Sensing*, zu ermöglichen, sowie den Campus Energypolis im Rahmen des künftigen Swiss Innovation Park zu positionieren;
- den Walliser EPFL-Standort für Investoren interessant zu machen, zumal Philanthropen und verschiedene Gesellschaften bereits ihr Interesse bekundet haben. Die von den Professoren am Walliser EPFL-Standort akquirierten privaten und öffentlichen, nationalen und internationalen Drittmittel belaufen sich gegenwärtig auf 40 Millionen Franken.

Kontaktpersonen

Staat Wallis: *Jean-Michel Cina*
Präsident der ständigen Delegation des Staatsrates für das Projekt EPFL und den Campus Energypolis
027 606 23 00 – 079 224 87 88

EPFL: *Philippe Gillet*
Provost – Vizepräsident für akademische Angelegenheiten der EPFL - philippe.gillet@epfl.ch
+41 79 559 71 61



FACTSHEET FÜR DIE MEDIEN

6. Dezember 2016

EPFL-Campus Valais Wallis im Überblick

Phase I: Meilensteine der bereits umgesetzten Etappen

- Januar 2012** Unterzeichnung durch den Staatsrat und die Eidgenössische Technische Hochschule Lausanne (EPFL) einer **Grundsatzvereinbarung** für die Ansiedlung einer ständigen Aussenstelle der EPFL im Wallis
- Dezember 2012** Unterzeichnung der **Vereinbarung** für die Ansiedlung der EPFL Valais Wallis
- Juni 2013** **Botschaft des Staatsrates** an den Grossen Rat zum Beschlussentwurf über den Rahmenkredit
- September 2013** Gewährung eines **Investitionsrahmenkredits** durch den Grossen Rat für die Schaffung des Campus Energypolis (EPFL, HES-SO Valais-Wallis, The Ark) in Höhe von 356 Millionen Franken, davon 250 Millionen Franken zulasten des Kantons, grösstenteils entnommen aus dem Fonds zur Finanzierung der Infrastrukturgrossprojekte des 21. Jahrhunderts. Der für die EPFL Valais Wallis vorgesehene Rahmenkredit beläuft sich auf 118,5 Millionen Franken; der Restbetrag von 237,5 Millionen Franken betrifft die HES-SO Valais-Wallis und The Ark.
- Gewährung eines jährlichen Betriebsrahmenkredits durch den Grossen Rat in Höhe von 11,5 Millionen Franken (davon 11 Millionen Franken zulasten des Kantons) in einer ersten Phase, dann 15,7 Millionen Franken (davon 14 Millionen Franken zulasten des Kantons) ab dem achten Jahr
- November 2013** Aufnahme der Tätigkeit des **Zentrums für Neuroprothesen** in der Westschweizer Rehabilitationsklinik der Suva
- Dezember 2014** Einweihung des ersten **Gebäudes des Campus Energypolis** an der Rue de l'Industrie 17 in Sitten (erste Phase der Ansiedlung der EPFL Valais Wallis)
- März 2015 bis Juni 2016** Einrichtung von **8 Lehrstühlen (Labors)** und **3 Forschungsgruppen für Grüne Chemie und Energie der Zukunft + Hydrologie** mit über 150 Arbeitsplätzen in diesem Gebäude (Lehrstuhl und Labor für Molekularsimulation, Lehrstuhl und Labor für physische und analytische Elektrochemie, Lehrstuhl und Labor erneuerbare Energie, Lehrstuhl und Labor für anorganische funktionelle Werkstoffe, Lehrstuhl und Labor für nanochemische Lösungen im Energiebereich, Lehrstuhl und Labor für Risikoanalyse und -



optimierung, Gaznat-Lehrstuhl und -Labor für fortschrittliche Trennverfahren, Lehrstuhl und Labor für mikrobielle Ökologie der Wasserläufe und Prozesse der Ökosysteme (im Aufbau), Gruppe für Molekularbiologie und funktionelle Werkstoffe, Forschungsgruppe für Industrieverfahren und Energiesysteme, Forschungsgruppe für keramische Brennstoffzellen)

August 2016 Einrichtung des Defitech-Lehrstuhls für **klinische Neurotechnik** der EPFL Valais Wallis in der Westschweizer Rehabilitationsklinik der Suva

Phase II: geplante Projekte

In der Phase II des Projekts zur Ansiedlung der EPFL ist vorgesehen, in Sitten ein neues Forschungszentrum für wissenschaftliche und technologische Forschung im Bereich der alpinen und extremen Umgebungen einzurichten, dessen Forschungsspektrum von der Biologie bis zu den physikalischen Vorgängen reichen wird. Dabei sollen auch die beiden bereits im Wallis angesiedelten Kompetenzzentren gestärkt und konsolidiert werden, das heisst die Kompetenzzentren Rehabilitation und Gesundheit sowie Grüne Chemie und Energie der Zukunft.

Kompetenzzentrum für wissenschaftliche und technologische Forschung im Bereich der alpinen und extremen Umgebungen

Dies stellt eine Neuausrichtung des Campus EPFL Valais Wallis dar, die im ursprünglichen akademischen Plan – der einen Hydrologie-Lehrstuhl vorsah – nicht in diesem Ausmass vorgesehen war. Ein Leitfaden mit der Beschreibung der künftigen Lehrstühle wurde erstellt, um Professoren und Forscher zu rekrutieren. Er ist derzeit unverbindlich.

Swiss Polar Institute – Lehrstuhl für Physik und Dynamik von Gletschern

Das Swiss Polar Institute wurde Ende Dezember 2015 gegründet und am 18. April 2016 offiziell in Bern vorgestellt. Es wird in Sitten angesiedelt. Das Institut will die Forschung in der Schweiz im Bereich der extremen Umgebungen bündeln, indem es Projekte und Expeditionen auf internationaler Ebene koordiniert. Die Forschungsarbeiten konzentrieren sich auf die Erforschung von Polkappe und Gebirgsgletschern mit Hightech-Hilfsmitteln zur Fernerkundung. Zwischen Dezember 2016 und März 2017 wird es mit einer ersten Expedition in der Antarktis für Aufsehen sorgen. Das Forschungsschiff wird am 20. Dezember 2016 mit 22 Forschungsteams aus 30 Ländern an Bord in Cape Town in See stechen. Am vergangenen 19. November haben sich 50 Studierende, die sich auf die Erforschung der extremen Umgebungen spezialisiert haben, in Bremerhaven für eine erste Marineakademie des Swiss Polar Institute eingeschifft. Die ersten Ergebnisse der Expedition werden im September 2017 in Crans-Montana anlässlich des internationalen Symposiums des Swiss Polar Institute und der Global Geneva Initiative («Quand les hautes altitudes rencontrent les hautes latitudes») präsentiert.

Lehrstuhl Wassereinzugsgebiete

Dieser neue Lehrstuhl wird im Bereich der Erforschung der globalen Erwärmung federführend sein und Forschung mit den neusten Tracking- und Sensortechnologien betreiben, um die Wasserflüsse und die kritischen gelösten Stoffe in den alpinen und polaren Wassereinzugsgebieten zu quantifizieren.

Lehrstuhl für Biologie der Kryosphäre

Ökosysteme in extremen Umgebungen wie der Arktis, der Antarktis oder den Alpen bieten die einzigartige Gelegenheit, in Verbindung mit der Weltraumforschung die wesentlichen Merkmale des Lebens zu untersuchen sowie ausserirdische Organismen zu verstehen. Dieser Lehrstuhl wird Spitzenforschung im Bereich der Mikroorganismen betreiben und so beispielsweise Aufschlüsse über die Anpassungs- und Überlebensstrategien von Mikroben in Gletschern liefern, was direkte Anwendungen in der Biotechnologie, der Medizin oder dem Umweltschutz ermöglicht.

Lehrstuhl für mikrobielle Ökologie der Fliessgewässer und Ökosystemprozesse

Dieser im Rahmen der ersten Phase der Ansiedlung der EPFL Valais Wallis vorgesehene und sich im Aufbau befindliche Lehrstuhl soll die öko-hydraulische Untersuchung von Fliessgewässern im Zusammenhang mit dem Rückzug der Gletscher voranbringen. Dieser Rückzug kann Speicher von organischen Kohlenstoffen, biogeochemische Flüsse und Mikroorganismen freisetzen, die einen Einfluss auf das Leben und die mikrobielle Funktionsweise der davon abhängigen Ökosysteme haben.

Lehrstuhl für alpine und polare Makrosysteme

Dieser Lehrstuhl wird der Analyse und Synthese der umfangreichen Umweltdaten (Big Data) gewidmet, die mehrheitlich von den anderen Lehrstühlen gesammelt werden. Er dient also als Bindeglied innerhalb des auf alpine und extreme Umgebungen spezialisierten Forschungszentrums und ermöglicht das Aufstellen nützlicher Prognosen für künftige weltweite Herausforderungen im Umweltbereich.

Zusätzliche Lehrstühle

Zusätzliche Lehrstühle werden zu komplementären Forschungsthemen geschaffen, wie die Prozesse im Zusammenhang mit den Niederschlägen und der Schneedecke, die Erforschung der Umwelt mittels Robotik und Drohnen oder auch die Bewirtschaftung der natürlichen Wasserressourcen und die Wasserqualität.

Zusammenarbeit EPFL und HES-SO Valais-Wallis im Bereich Grosswasserkraft

Das ursprüngliche Projekt zur Ansiedlung der EPFL im Wallis sah vor, ein Kompetenzzentrum Grosswasserkraft zu entwickeln und die Infrastrukturen der EPFL in diesem Bereich von Lausanne nach Sitten zu verlegen. Diese kostspielige Verlagerung wird durch eine enge Partnerschaft für die Nutzung der Forschungslabors und -infrastrukturen in Lausanne durch die HES-SO Valais-Wallis ersetzt.

Kompetenzzentrum Rehabilitation und Gesundheit

Die Entwicklung des Kompetenzzentrums Gesundheit gründet in Zusammenarbeit mit der Westschweizer Rehabilitationsklinik der Suva und dem Spital Wallis auf fünf Schwerpunkten.

Entwicklung der Forschung des Defitech-Lehrstuhls für klinische Neurotechnik

Das Zentrum für Neuroprothesen der EPFL umfasst gegenwärtig im Wallis den Defitech-Lehrstuhl für klinische Neurotechnik. Dieser Lehrstuhl ist in der Westschweizer Rehabilitationsklinik der Suva angesiedelt und arbeitet eng mit dem von der EPFL mitbegründeten Biotech-Campus in Genf zusammen. Die Forschung dieses Lehrstuhls im Bereich Neurostimulation wird mit der Entwicklung von Techniken der Neuromodulation im Hinblick auf neue Anwendungen in Pflege und Rehabilitation weiter ausgebaut.

Forschung im Bereich der Wiederherstellung des Rückenmarks und der Motorik

Ein Rehabilitationsroboter, der von Grégoire Courtine, Professor an der EPFL und Inhaber des IRP-Lehrstuhls (Internationale Paraplegiker-Stiftung), entwickelt wurde, wird in der Westschweizer Rehabilitationsklinik der Suva eingesetzt, um mit Patienten getestet zu werden. Querschnittgelähmte Menschen sollen so dank einer robotergestützten Reha-Plattform in Kombination mit einem Implantat für Rückenmarksstimulation ihre Mobilität möglichst wiedererlangen.

Weiterführung der klinischen Forschung durch die Forscher und Professoren des Zentrums für Neuroprothesen

Mehrere laufende klinische Forschungsprojekte von Professoren und Forschern des Zentrums für Neuroprothesen der EPFL werden in Zusammenarbeit mit der Westschweizer Rehabilitationsklinik der Suva weitergeführt.

Umsetzung eines Ausbildungsprogramms für Gesundheitsfachleute im Bereich Neuroprothesen

Gesundheitsfachleuten (Physiotherapeuten, Neuropsychologen, Ergotherapeuten, Pflegepersonal) wird ein von der Suva, der HES-SO Valais-Wallis und der EPFL gemeinsam entwickeltes Ausbildungsprogramm angeboten, um sie als Experten in der Nutzung der neuen Roboter und anderer Hilfsmittel der Neurotechnik auszubilden.

Beteiligung des Spital Wallis und der Westschweizer Rehabilitationsklinik am Projekt Gesundheit 2030 (im Rahmen von «Health Valley»)

Das Projekt Gesundheit 2030 ist Teil der nationalen Strategie im Bereich digitale und personalisierte Gesundheit, die im Zeitraum 2017–2020 einen Forschungsschwerpunkt darstellt. Die Westschweizer Rehabilitationsklinik der Suva und das Spital Wallis werden im Rahmen der Zusammenarbeit mit der EPFL und dem Inselspital Bern bei der neurologischen Rehabilitation in dieses Projekt einbezogen, insbesondere für Tests mit Patienten.

Kompetenzzentrum Grüne Chemie und Energie der Zukunft

In der Phase II der Ansiedlung der EPFL im Wallis ist vorgesehen, die Aktivitäten des Kompetenzzentrums Grüne Chemie und Energie der Zukunft rund um die derzeitigen Lehrstühle und Forschungsgruppen weiterzuführen. Es sollen zwei Demonstrationssysteme erstellt und das Kompetenzzentrum beim Swiss Innovation Park angesiedelt werden.

Derzeitige Lehrstühle und Forschungsgruppen

Die im Wallis angesiedelten Lehrstühle und Forschungsgruppen werden ihre Forschungsaktivitäten weiterführen und ihre wissenschaftlichen Arbeiten vorantreiben. Dies fördert insbesondere Gelegenheiten zur Gründung von Start-Ups und zur Entwicklung von neuen Tätigkeiten für bestehende Unternehmen.

Demonstrationssysteme

Im Rahmen des Kompetenzzentrums Grüne Chemie und Energie der Zukunft sind zwei Demonstrationssysteme vorgesehen, das heisst Anlagen für Tests unter Realbedingungen für die angewandte Forschung in Zusammenarbeit mit Akteuren der Wirtschaft. Das erste Demonstrationssystem hat seinen Betrieb in Martigny mit Wasserstofftests bereits aufgenommen, die zweite wird in Sitten eingerichtet.

Swiss Innovation Park

Das Kompetenzzentrum Grüne Chemie und Energie der Zukunft sowie die zwei dazugehörigen Demonstrationssysteme werden im Rahmen des Projekts Swiss Innovation Park, das derzeit im Aufbau ist, gefördert. Ziel ist es, das Label «Campus Energypolis» zu fördern und das gesamte Wallis als

Kompetenzzentrum für die Energien der Zukunft zu positionieren.

EPFL-Campus Valais Wallis in Zahlen

In der folgenden Tabelle ist der Verlauf des Projekts zur Ansiedlung der EPFL im Wallis sowie der Zusammenarbeit mit der HES-SO Valais-Wallis im Rahmen des Campus Energypolis in Sitten zusammengefasst (Anzahl Lehrstühle und ihre Finanzierung sowie Anzahl geschaffener Arbeitsplätze).

Ursprüngliche Planung	Derzeitige Umsetzung	Künftiges vollständiges Projekt
11 Lehrstühle	9 Lehrstühle und 3 ständige Forschungsgruppen	16/17 Lehrstühle und 3 ständige Forschungsgruppen
7 vom Staat Wallis finanzierte Lehrstühle	5 vom Staat Wallis finanzierte Lehrstühle	7 vom Staat Wallis finanzierte Lehrstühle
4 von der EPFL finanzierte Lehrstühle	1 vom Staat Wallis und der EPFL/Defitech gemeinsam finanzierter Lehrstuhl	9 bis 10 von der EPFL finanzierte Lehrstühle
	3 von der EPFL finanzierte Lehrstühle	3 von der EPFL finanzierte Forschungsgruppen
	3 von der EPFL finanzierte Forschungsgruppen	
150 Arbeitsplätze	153 Arbeitsplätze (Stand August 2016)	360 Arbeitsplätze
118,5 Millionen Franken vorgesehen für die EPFL im Rahmen der Investitionen in der Höhe von insgesamt 356 Millionen Franken für den Campus Energypolis ¹ (EPFL, HES-SO Valais-Wallis, The Ark)	41,2 Millionen Franken für die EPFL, investiert in Phase I durch den Kanton und die Stadt Sitten, um das erste Gebäude der EPFL Valais Wallis (Industrie 17) zu sanieren und einzurichten	118,5 Millionen Franken vorgesehen für die EPFL im Rahmen der Investitionen in der Höhe von insgesamt 356 Millionen Franken für den Campus Energypolis ¹ (EPFL, HES-SO Valais-Wallis, The Ark)
3 Gebäude (Industrie 17, Industrie 19 ² und Chandoline)	1 Gebäude (Industrie 17)	3 Gebäude (Industrie 17, Industrie 19 ² und ein neues Gebäude)

¹ Dieser Betrag umfasst den Verpflichtungskredit von 180 Millionen Franken zugunsten der Hochschule für Ingenieurwissenschaften und von 55 Millionen Franken zugunsten der Hochschule für Gesundheit.

² Mit der HES-SO Valais Wallis gemeinsam genutztes Gebäude